

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. herkömmlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verteilung od. d. Belieferung) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Festsetzung des Anzeigenpreises wird bei eintretender Änderung eines Stammes vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbeitrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Klagegegner in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 23

Mittwoch, den 22. Februar 1928

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Unfallanzeigen.

Die Amtshauptmannschaft Dresden hat den Unterzeichneten gemäß § 41 Abs. 3 der Verordnung vom 20. 12. 1912 zur Ausführung der A. B. O. mit der Vornahme von Unfalluntersuchungen beauftragt. Die Unfallanzeigen über die im hiesigen Gemeindebezirk geschehenen Unfälle sind daher künftig an Unterzeichneten zu richten. Die Unternehmer von Betrieben, die der gewerblichen Unfallversicherung unterliegen, haben die Anzeige über einen Unfall in zäher Ausfertigung zu erstatten.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Februar 1928.

Der Gemeinderat.
Richter, Bürgermeister.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 21. Februar 1928.

Am vergangenen Freitag verschied an den Folgen eines Schlaganfalls die Privata Ernestine verm. Klotzke, Witwe des früheren Besitzers des Gasthofs zum goldenen Ring. An hiesige Arbeit gewöhnt, ergriff Sie gern, nachdem Sie den Gasthof an Ihren Sohn abgegeben hatte, die Gelegenheit, dem Frauenverein Ihren Dienst zu widmen. Als Vorstandsmittglied und später als 2. Vorsitzende hat Sie sich an der Arbeit des Vereins lebhaft beteiligt. Die Ernennung zum Ehrenmitglied war die wohlverdiente Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Nächstenliebe. Nun ist ihr Herz still, aber dankbares Andenken vieler ist ihr gewiß.

Am Sonnabendnachmittag ist hier der in Seifersdorf wohnhafte Pächter Herrich mit seinem Fahrrad auf der Dresdnerstraße, in der Nähe des Konsums, mit einem Auto zusammengefahren und erheblich verletzt. Er wurde zu Herrn Dr. med. Förster gebracht, der die erste Hilfe leistete, und dann durch Vermittlung des Herrn Pfarrer Friedrich-Seifersdorf, der zufällig in Ottendorf-Okrilla weilte, unter Begleitung von Samaritern im Auto nach Seifersdorf in seine Behandlung gebracht.

Von einer Grabstelle auf dem neuen Friedhofe war ein größerer Lebensbaum abgeschnitten und in eine Ecke gelegt worden. Das Reifig sollte zur Ausschmückung eines Grabes dienen. Jedenfalls in der Nacht zum Montag ist der Baum von unbekannter Hand über die Mauer geworfen und gestohlen worden.

Das Kirchgemeindeblatt, das zusammen mit den Gemeinden Lomitz, Wachau, Seifersdorf und Schönborn unter der Schriftleitung des Herrn Pfarrer Friedrich, Seifersdorf herausgegeben wird, erscheint in den nächsten Tagen. Möge es überall freudig aufgenommen werden und in den Häusern Sonnenschein verbreiten, wie sein Titel es verheißt.

Morgen Mittwoch ist es dem im Ortsteil Sunnersdorf wohnenden Ernst Kunath'schen Ehepaar vergönnt auf ein 25 jähriges Eheleben zurückzublicken und hoffen wir, daß das Jubelpaar kommenden Sonntag im Kreise von Verwandten, Freunden und Bekannten das Fest festlich begehen möge.

Am 17. d. M. fand eine Sitzung der Gemeindeverordneten statt, die von Herrn Vorsitzender Jech eröffnet wurde. Aus den zahlreichen Mitteilungen sei unseren Lesern folgendes bekannt gegeben. Für die Eröffnung der Turnhalle ist von der Amtshauptmannschaft noch eine Anzahl Bedingungen gestellt worden. Gegen einige beschloß man vorläufig zu werden insbesondere gegen das Verbot von Theateraufführungen. Ein Besuch um eine Staatsbeihilfe für die Halle war insofern von Erfolg, als 2000 Mark bewilligt worden sind. Die Brandversicherungskammer erhöhte den der Gemeinde zustehenden Feuerlöschkastenbeitrag auf 6 Prozent, lehnte das Gesuch um Beihilfe für die Hydranten aus grundsätzlichen Erwägungen ab, stellte aber für Schlauchwagen ufm. eine Beihilfe in Aussicht. Herr Bürgermeister Richter berichtete, daß eine Sitzung des Verkehrsvereines im Beisein von Vertretern der Reichsbahn und der Oberpostdirektion stattfand, daß verschiedene Fahrpläneverbesserungen in Aussicht ständen und daß eine beim Wasserwerksbau beteiligte gewesene Firma auf Wunsch der Gemeinde 3 Schilder mit der Aufschrift „Wasserwerk Ottendorf-Okrilla, erbaut 1928“ gestiftet habe. Ein mit der Fa. Alster getroffenes Abkommen über Verleihung von Wegabnutzungsbeiträgen wurde genehmigt. Eine Vorlage des Bürgermeisters über Aufstellung eines Besiedlungsplanes für das gesamte Ortsgebiet wurde ebenfalls genehmigt. Dieser Plan ist notwendig besonders wegen der geplanten Eisenbahnverlegung und der Auto-Umgehungsstraße

Bekanntlich hatte der Gemeinderat Einspruch erhoben gegen den Verordnetenbeschluss über die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer. Die nun vorliegende Entscheidung der Gemeindevollversammlung beachtet die Beschwerde wegen der Finanzlage der Gemeinde und ordnet eine erneute Beschlussfassung an: gab dabei anheim, durch Teilerlass Härten zu vermeiden. An einer lebhaften Aussprache beteiligten sich alle Fraktionen. Für den Gemeinderat machte Herr Bürgermeister Richter den Vermittlungsvorschlag, den Zuschlag auf 150 Prozent festzusetzen, durch individuelle Steuerlast aber den kleinen Hausbesitzer, Landwirt und Gewerbetreibenden zu schonen. Die Sitzung wurde auf kurze Zeit unterbrochen und dann mit 9 gegen 5 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen dem Vorschlag des Gemeinderates zugestimmt. Der Steuerausschuss wurde mit der weiteren Regelung beauftragt. Nachdem die Besoldungsverhältnisse für die Staatsbeamten neu geregelt worden sind, macht sich eine Ausgleiche der Besoldungsvorschriften für die Gemeindebeamten erforderlich. Diese Vorschriften mit einem Vorschlag des Verwaltungsausschusses lagen zur Beschlussfassung vor. In einer besonderen Erklärung wandte sich die bürgerliche Fraktion gegen die Regelung und machte dabei Bedenken finanzieller Art geltend. Herr Wirth stellte für die kommunistische Fraktion verschiedene Änderungsanträge erklärte im übrigen Einverständnis mit der vorgeschlagenen Regelung. Auch die S. P. D. Fraktion erklärte Zustimmung. Gegen 7 Stimmen wurde die Vorlage angenommen. Die Fa. August Wölter u. Söhne A. G. beabsichtigt den durch ihren Fabrikbetrieb führende Weg, auf die Kalkstraße zu verlegen und in der Nähe des Ledigenheims ausmünden zu lassen. Den Ausbau nimmt die Fa. selbst vor. Das Projekt wurde unter den vom Bauausschuss vorgeschlagenen Bedingungen hinsichtlich der Unterhaltungspflicht genehmigt. Die Anschaffung eines Kontenschrankes für die Spar- und Girokasse wurde ebenfalls bewilligt. Ein Besuch um Bewilligung eines Betrages von 200 Mark an die Kinder der freien Turnerschaft zum Besuche eines Lehrkursus wurde gegen 7 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen abgelehnt. Dem Gesuche eines Banklustigen um Befreiung von Hausbedingungen konnte nicht entsprochen werden, doch wurden Gleichsetzungen in Aussicht gestellt. Hierauf geheime Sitzung.

Unter dem Motto: 99 Minuten Lachen hatte der M. S. V. Deutscher Gruß (Deutscher Sängerbund) aktive und passive Mitglieder und deren Angehörige sowie eine ganze Anzahl lieber Gäste von nah und fern in festlich geschmückten und beleuchteten Saale des Gasthofes zum Hirsch versammelt. Den Zweck des Abends entsprechend war die Vortragsfolge, die in launiger Weise von dem Sangesbrüder Heubner, Elble und Urban als Ansgernab wechselnd bekanntgegeben wurde, der heiteren Ruhe gewidmet. Nach dem Vortrag des Liedes: „Immer lustig“ begrüßte der Vorsitzende Sangesbrüder Schemann die Festgäste und wünschte, daß der Verlauf des Abends die Zuhörer wirklich, wie versprochen, erhellen möchte. Zugleich teilte er mit, daß der eigentliche Liedmeister des Vereins Herr Kapellmeister Keppe aus Schönborn durch Berufsgeschäfte dringend verhindert sei, die Chöre selbst zu leiten wie auch die anderen Darbietungen, und hieß sodann den Stellvertreter Herrn Lehrer Schwenke aus Klotzke, den Liedmeister des Sangesbrüder Brudervereins herzlich willkommen und dankte für seine Mitarbeit. Sangesbrüder Urban bot hierauf ein lustiges Stückchen und nach ihm der Chor mit viel Humor die Fideles Brüder. Was die Sangesbrüder Heubner als Sänger und Heubner als Pianist leisteten, erschnittete wirklich das Zwerchfell. Freudig erlang dann, von der Sängerschaft gesungen, der in deutschen Sängerkreisen sehr beliebte Sängermarsch. Und Sangesbrüder Jeschke erschien in der köstlichen Maske des Bruders Niederlich, manche Heiterkeit erweckend. Heubner aber bot zwei nette Liedchen und gab sogar beim zweiten dem geehrten Publikum Gelegenheit zur Mitwirkung. Den Höhepunkt des Abends bildete aber das zur größten Ergötzung der Anwesenden aufgeführte Lustspiel: Ein strammer Junge. Ein gemütlicher Ball schloß sich dem lustigen Darbietungen an.

Freispruch im Krany-Prozess. Der Angeklagte Paul Krany wird wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Waffenbesitz zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Dresden. In gemeinschaftlicher Sitzung der beiden städtischen Körperschaften Dresdens wurde eine Erhöhung der Unterstützungssätze beim Fürsorgeamt angenommen. — Die

nachfolgende Stadtverordnetenversammlung war im wesentlichen mit der Erörterung der Steuerangelegenheit des Zirkus Sarraani ausgefüllt. Zu den Beschwerden des Zirkus Sarraani gegen seine „Totsteuerung“ wird vom Stadtrat mitgeteilt, daß der normale Steuerfuß für die Zirkusveranstaltungen nur 8 Prozent der Bruttoeinnahmen beträgt, da diese Aufführungen als „künstlerisch hochstehend“ anerkannt worden sind. Trotzdem habe der Rat die Steuer von vornherein bis auf 5 Prozent ermäßigt und schließlich auf insgesamt nur 8500 Mark festgesetzt. Das entspricht nur einer 3prozentigen Besteuerung der Bruttoeinnahmen aus Eintrittskarten und komme einen Steuererlaß von rund 15 000 Mark gleich. Sarraani fordere aber völlige Steuerbefreiung und habe selbst den ermäßigten Betrag noch nicht bezahlt, so daß die Steuer nötigenfalls zwangsweise beigetrieben werden müssen. Der Rat stellt weiter fest, daß Sarraani in Leipzig, Plauen und Chemnitz 8 Prozent zahlen mußte. Weiter teilt der Rat mit, daß er beschloßen habe, von einer Verwendung des Sarraani Zirkusgebäudes als Stadthalle abzusehen.

Amtshauptmann Dr. Ernst Venus, Annaberg, ist mit Wirkung vom 1. März zum Amtshauptmann von Dresden ernannt worden. Der Präsident der sächsischen Staatspolizeiverwaltung, Dr. de Guehern, der bekanntlich ursprünglich für den Posten des Amtshauptmannes von Dresden in Aussicht genommen war ist zum Ministerialrat im Wirtschaftsministerium ernannt worden.

Hier wurde am Sonntag seit dem Kriege zum ersten Male wieder der Fasching durch einen Festzug gefeiert. Trotz des regnerischen Wetters war ganz Dresden auf den Beinen um den Zug zu bestaunen. Neben Primitiv-Neckmohlenen konnte man teilweise ausgezeichnete Gruppen sehen.

Sport.

Sonntag, den 19. Februar.

Handball.

Jahn I — Dürröhrsdorf I 5:3 (2:2).

In diesem Spiel gelang es den Jahnleuten nach einem spannenden, von beiden Mannschaften mit großer Erditterung durchgeführten Kampfe, den in den Pflichtspielen noch nicht besiegten Gegner mit vorstehenden Resultat überzeugend zu schlagen. Der Spielverlauf: Dürröhrsdorf hat Wahl und entscheidet sich für die Seite mit Rückenwind. Beide Mannschaften spielen die ersten paar Minuten reichlich nervös. D. findet sich schneller zusammen und einen Fehler der Jahnverteidigung ausnützend, kommen sie bereits in der 6. Min. zum ersten Erfolg. Von jetzt an macht sich eine Ueberlegenheit der Jahnmannschaft bemerkbar. Schuß auf Schuß jagt auf das Gegners Tor. Doch der Tormann hält in glänzender Weise alle Schüsse. Bei einem Durchbruch in der 12. Min. kommt D. zum 2. Tor. Wieder folgen wichtige Angriffe von Jahn und in der 26. Min. fällt das 1. Tor, bereits 3 Minuten später folgt das 2. Tor. Der Ausgleich war geschafft. Mit 2:2 geht es in die Pause. Wer wird Sieger? war wohl die Frage aller Spieler und Zuschauer. Die zweite Hälfte bringt ein ziemlich hartes Spiel, da beide Mannschaften mit allen Mitteln versuchen den Sieg zu erringen und in der 47. Min. gelingt es wiederum D. ein Tor vorzulegen. 3 Min. später gleicht J. aus. Das Spiel wird zeitweise ziemlich langsam, dann folgen wieder zahlreiche lebhafteste Angriffe von beiden Seiten. Der in den letzten Min. einsetzende Endkampf sieht Jahn in der 55. Min. in Führung gehen und 2 Min. später folgt das 5. Tor. Der Schlussspiß trennt die Mannschaften bei dem Stande 5:3. Von den anwesenden Vereinsangehörigen freudig begrüßt verlassen die Jahnleute den Platz als wohlverdiente Sieger.

Fasnacht

Komm, Mädel, mach' schön dich zum Mummenschanz,
Nur einmal im Jahre ist Fasnachtstanz.
Komm, lasse dem Frohsinn uns leben.

Ein Tor, wer an Freude vorübergeht,
Weiß jeder, daß sie nicht dauernd besteht,
Man sieht nur zu bald sie entschweben.
Auf! wo man sie findet, lehre man ein,
Um mit den Fröhlichen fröhlich zu sein:
Die Sorgen, die läßt man zu Hause.

Prinz Karneval schwingt sein Szepter vergnügt:
Griesgrämiger Alltag du bist besiegt!
Goh! Frohsinn im Faschingsgebrauch!

